

# Keine Zeit für Anleitung?

## Praktische Pflegeausbildung auf dem Papier und in der Realität



**Dr. rer. medic. German Quernheim**  
Pflegerwissenschaftler, Dipl. Pflegepädagoge (FH), Praxisanleiter

## Gliederung

1. Entwicklung des Berufsbildes der Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter (PA)
2. Anleitungsqualitäten
3. Vorgaben Praxisanleitung
4. Ausbildungsrealität
5. Schadensersatzklagen von Schülern?
6. Haftungsrechtliche Folgen bei unzureichender Anleitung
7. Eingruppierung von Praxisanleitern
8. Möglichkeiten zur Verbesserung
9. Fazit

2

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)



## Entwicklung des Berufsbildes PA

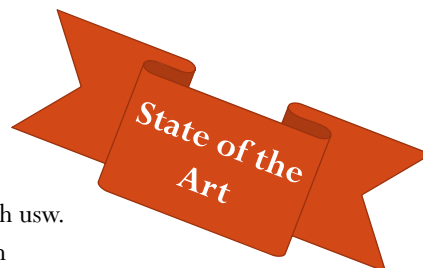
- 1970er Jahre  
Berufspädagogische Fachseminare / Lehrfachschwestern
- 1980er Jahre 300 - 400 Std. Weiterbildung
- 1991 Länderinitiativen Bsp. Rheinland-Pfalz: Finanzierung pro Schule ein Praxisanleiter
- Zentrale und stationäre Praxisanleiter
- 1992 DKG Empfehlung für Mentoren: 300 Std
- 1995 Weiterbildungsgesetze der Länder fordern mindestens 460 Unterrichtsstunden
- 2004 KrPflAPrV reduziert die Weiterbildung auf 200 Unterrichtsstunden
- 2007 Hochschule: Bachelor Anleitung/Mentoring 900 Std.

3

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## Anleitungsqualitäten

- Beobachtungslernen
- Lernen durch Versuch und Irrtum
- Autodidaktisches Lernen/Cognitive apprentice ship
- Lernen durch Einsicht: „Gezielte Anleitung“
  - Lernauftrag
  - Vorgespräch
    - Zielformulierung
    - Beobachtungsschwerpunkt
    - Verhaltensabsprache
    - Mentales Training
  - Durchführung, Nachgespräch usw.
  - Verbindliche Dokumentation



4

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## Vorgaben Praxisanleitung

- Einschneidende Personalreduktion
- Schüler werden selbständig (oft ohne gezielte und dokumentierte Anleitung) tätig
- KrPflAPrV gewährte bis 2009 fünfjährige Übergangsfrist
- Desolate Ist-Situation für dezentrale PA
- Bessere Ausgangslage bei zentralen PA
- Forderungen
  - DKG 4 Std. / Woche
  - Einige Bundesländer mindestens 250 Std. / 3 Jahren
- Rechtsicherheit Finanzierung
  1. Kosten der Praxisanleitung auf Station,
  2. Kosten der Praxisanleiter-Weiterbildung (bis ca. 2000 €)
  3. Arbeitsausfallkosten während Weiterbildung
  4. Sämtliche Fortbildungskosten (sog. jährliche „Update-Tage“)

5

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## Ausbildungsrealität

- Ausgedünnte Personalbestand in der Pflege
- Ungünstiges Verhältnis zwischen Anzahl PA und Schüler
- Unzureichende Praxisanleitung
- LAG: Schüler im 2. und 3. Jahr planen bereits zu diesem Zeitpunkt nach ihrem Examen Aus- oder Aufstieg
- Unzureichendes Tarifliches Anreizsystem für Praxisanleitung oder Expertentum
- Überraschung bei der LKG
- Steigerung der landesweiten Ausbildungszuschläge bei gleichzeitig bestehendem klinikinternen Verschiebebahnhof

6

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## „Verschiebebahnhof?“

- Im Gesamtbudget geht Ausbildungs-Teilbudget unter
- Zu Gunsten einer Vereinbarung eines Gesamtpakets wird auf Inanspruchnahme und Erstattung von Anleitungskosten verzichtet
- Somit keine große Steigerung des Ausbildungsbudget, lediglich 1,5 % Grundlohnsumme

## Änderungsmöglichkeiten (Teil 1)

- Budgethohheit (keine gedeckelten Zahlen)
- Direkte Info an Schulleitung von Kostenträgern

7



## Schadensersatzklagen von Schülern?

- Schüler werden zu wehrhaften Vertragspartnern die Forderungen stellen
- Österreich – Schweiz – Deutschland
- Nichtbestehen der Prüfung bzw. Unzufriedenheit Note
- Aussage Aufsichtsbehörde Rheinland-Pfalz:
  - „Es ist abzusehen, dass auch hier mit ähnlichen juristischen Klageverfahren zu rechnen ist. So überlegt bereits ein Landesamt, das Vorgehen bei solchen Szenarien“.
- Nachweis:
  - Kopie Anleitungsordner ohne Einträge, Dienstplan des Schülers ohne Praxisanleiter in synchroner Schicht
- Beispiel Aufsichtsbehörde NRW

8

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)



## Haftungsrechtliche Folgen bei unzureichender Anleitung

- Praxisanleiterinnen sind einem höheren (straf- und zivilrechtlichen) Haftungsrisiko ausgesetzt
- §§ 276, 278 BGB ist die im „*Verkehr erforderliche Sorgfalt*“
- Ist Ursache für den Fehler des Schülers eine fehlerhafte und/oder unzureichende Praxisanleitung, so besteht für die Praxisanleiterin die Gefahr, dass sie mit-haftbar gemacht wird.
- Ist die Personalsituation so unzureichend, dass die Praxisanleiterin aufgrund fehlender Freistellung keine Anleitungsaufgaben übernehmen kann, hat sie ihren Arbeitgeber darüber zu informieren.

9

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)



## „Mitteilung der Nicht-Erbringbarkeit von Zeiten der Praxisanleitung“

- Es muss objektiv nachvollziehbar sein, warum die Ausbildungssituation für die einzelne Mitarbeiterin nicht mehr zu verantworten ist.
- Welche Maßnahmen sind bisher in die Wege geleitet worden, um die Situation zu entspannen?
- Der Arbeitgeber wird aufgefordert für Abhilfe zu sorgen.
- Zur eigenen Absicherung bedarf diese Mitteilung der Schriftform.

### **Sollte es keine Reaktion/Verbesserung geben:**

- „ERINNERUNG zur Nicht-Erbringbarkeit von Zeiten der Praxisanleitung“

10

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)



## Eingruppierung von Praxisanleitern

- Schweiz
- Österreich
- Deutschland
- Haustarifvertrag Universitätsmedizin Mainz
  - Die Eingruppierung voll freigestellter Praxisanleiter/innen erfolgt nach Entgeltgruppe KR 9b Abschnitt 3.1 Teil IV der Entgeltordnung der TdL
  - Für nicht voll freigestellte PA's eine Zulage von 75 €
- Uniklinik Bremen:
  - Zentrale Praxisanleiter/innen: TVÖD 9
  - De-zentrale PA: außertarifliche Zulage von 86 €/Monat.

11

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


- Dortmund 1 Klinik
  - Dezentral: 100,- EUR brutto als Zusatzbetrag/ Monat
  - Zentral: Entgeltgruppe 9b, Stufe 3 je nach Dauer der Zugehörigkeit zum Träger auch höher gestuft.
- Braunschweig, Lehrte, Hannover .....  
Keine Höhergruppierung, Anleitung wird „nebenbei“ erledigt

### Ursachen für ungleiche Eingruppierung (Teil 2 Änderungspotential)

- Keine Lobbyarbeit von/für Praxisanleiter/innen
- Unzureichende Netzwerke
- Zuwenig berufspolitische Organisation

12

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## Möglichkeiten zur Verbesserung (Teil 3)

- Arbeitsbereiche bewerben sich um Auszubildende
- Mindestforderungen Anleitungqualität und -Frequenz
- Ökonomische Gruppenanleitungen
- Ausbau des Systems mit zentralen PA
- Konsequenzen aus ZVG zwischen Lehrern und Schüler
- Jährliche „**Up-Date-Fortbildungen**“ für PA, z.B.
  - Kollegiale Beratung
  - Führen von ZVG
  - Autodidaktische Anleitungformen
  - Marketing für Praxisanleiter
  - Umgang mit wartenden Patienten
  - Burnout-Prophylaxe für PA z.B. 23.10.13 in Meschede

13

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)


## Fazit

- Die Ausbildungsqualität steht und fällt mit der Personalausstattung = Rahmenbedingungen und Arbeitsbedingungen vor Ort
- Es ist ein folgenschwerer Irrtum zu glauben, nur durch Steigerung der Ausbildungskapazitäten, ließe sich das Problem lösen
- Mischen **Sie** sich ein, wenn sie von Seiten der wichtigsten Kunden einer Pflegeschule, Informationen über unzumutbare Ausbildungsbedingungen erfahren.
- Stellen Sie die Gretchenfrage:  
**Wollen wir bei uns Ausbildung?** – Und sollte die Antwort „Ja“ lauten, **dann kostet es auch etwas!**
- **Unterstützen Sie Ihre Praxisanleiter/innen!**

14



# Vielen Dank



Kontakt:

[www.German-Quernheim.de](http://www.German-Quernheim.de)

## Literatur

- <http://www.dip.de/>
- Quernheim, German: Nicht ärgern, ändern (Burnout-Prophylaxe/Überlastungsanzeige), Springer 2010
- Quernheim, German: Spielend anleiten und beraten. 4. Auflage Elsevier, München 2013
- Quernheim, German: Status quo der praktischen Pflegeausbildung. Artikelserie in Fachzeitschrift PADUA: Heft 5/13; 1/14 und 2/14; Verlag Hans Huber, Bern
- Quernheim, German: Warten und Durchhalten. Verlag Hans Huber, Bern 2013

15

